

PATIENTINNEN-NETZWERK NRW

Patientenbrief NRW 1/2009

Wenn plötzlich alles teurer wird Wer in eine andere Krankenversicherung wechseln will, sollte diesen Schritt genau überlegen - oft steckt der Teufel im Detail

Der Wettstreit zwischen den Kassen um den Patienten ist voll entbrannt - da locken so manche Angebote auf den ersten Blick mit interessant niedrigen Beiträgen. Doch der UPD liegen aus den regionalen Beratungsstellen zahlreiche Fälle vor, bei denen Patienten ihren Kassenwechsel nicht mit all seinen Konsequenzen durchdacht haben; und die nur hoffen können, dass sie diesen Schritt noch rückgängig machen können.

Die Karlsruher Beratungsstelle der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) berichtet zum Beispiel von einem Fall, in dem ein freiwillig versicherter Rentner wegen einer monatlichen Beitragsersparnis von 200 Euro gegenüber der gesetzlichen Kasse zu einem privaten Versicherer wechselte. Nach einem Zahnarztbesuch erlebte er jedoch eine böse Überraschung: Weil sein Zahnersatz teilweise älter als zehn Jahre alt war, erhöhte seine zunächst so günstige private Krankenversicherung die monatliche Prämie um satte 380 Euro - 180 Euro mehr, als er bei der gesetzlichen Kasse bezahlt hatte.

Falls er damit nicht einverstanden sei, teilte die Versicherung in ihrem Anschreiben mit, betrachte sie den Vertrag als gekündigt. In diesem Fall hatte der Senior Glück im Unglück. Da die Rückkehrfrist noch nicht abgelaufen war, konnte er wieder zu seiner früheren gesetzlichen Krankenkasse zurück, was drei Monate nach der Kündigung nicht mehr möglich gewesen wäre.

Die Unabhängige Patientenberatung rät, sich vor dem Wechsel der Krankenversicherung im Vorfeld bei einer anbieterunabhängigen Stelle über mögliche Vor- und Nachteile beraten zu lassen. Sie informiert auch, wie man beim Abschluss von Krankenversicherungsverträgen unliebsame Überraschungen vermeiden kann. Gerade für Ältere rechnet sich der Wechsel zur privaten Krankenversicherung in der Regel nicht. So sollten Wechselwillige vor einem Abschluss unbedingt alle Gesundheitsfragen akribisch beantworten - so können spätere Risikozuschläge vermieden werden. Da die Leistungen mitunter frei vereinbart werden und stark variieren können, ist auch hier eine sorgfältige Abwägung ratsam.

Quelle: Pressemitteilung der UPD vom 20.1.2009

Beratung in NRW

Zu weitere Fragen können Sie sich entweder an eine der **Patientenberatungsstellen in NRW** (s.u.) persönlich oder telefonisch wenden oder das bundesweite UPD-Beratungstelefon anrufen. Dieses ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr unter der Rufnummer 01803.11 77 22 erreichbar (9 ct. / Min. aus dem dt. Festnetz, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen).

Die Beratungsstellen der unabhängigen Patientenberatung in NRW sind in Köln, Witten und Bielefeld zu finden.

UPD - Beratungsstelle Bielefeld
Breite Str. 8
33602 Bielefeld
Email-Adresse: bielefeld@upd-online.de
Telefon: 0521 / 133561
Telefax: 0521 / 176106
Träger: Gesundheitsladen Bielefeld e.V.

UPD - Beratungsstelle Köln
Venloer Straße 46
50672 Köln
Email-Adresse: koeln@upd-online.de
Telefon: 0221 / 47 40 555
Telefax: 0221 / 294 600 61
Träger: gesundheitsladen köln e.v. und Sozialverband VdK LV NRW

UPD - Beratungsstelle Witten
Annenstraße 114a
58453 Witten
Email-Adresse: witten@upd-online.de
Telefon: 02302 / 39 288-0
Telefax: 02302 / 39 288-29
Träger: Die Paritätische | Förderverein für soziale Arbeit Ennepe-Ruhr/Hagen e.V.

--

PatientInnen-Netzwerk NRW
Dr. Susanne Angerhausen
Loher Str. 7
42283 Wuppertal
Tel.: 0202/7591939
Fax: 0202/2822-490
angerhausen@paritaet-nrw.org